

Heimatkundliche Wanderung

Autor(en): **Friberg, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **42 (1982-1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Wanderung

Michael Friberg, Breil/Brigels

Brigels-Waltensburg-Ruis

**Wanderung
mit Gruppenaufgaben
für die 4.–6. Klasse**

1. Route

Brigels-Crest la Crusch-Grep da Flanz (Adlerstein)-Ruine Kropfenstein (Grottenstein)-Waltensburg-Ruine Jörgenburg-Ruis.

Karte: Surselva 1:50 000

2. Zweck der Wanderung

Der Schüler hat das Oberland anhand der Arbeitsmappe «Bündner Heimatkunde» kennengelernt. Mit dieser Wanderung gewinnt er einen Überblick über drei Regionen der Surselva, nämlich Cadi, Obersaxen und Gruob. Die Gruppenarbeiten bieten eine gute Gelegenheit zu Kartenleseübungen.

Gleichzeitig lernt der Schüler die zwei besterhaltenen Burganlagen des Oberlandes kennen.

3. Postauto Tavanasa-Brigels

Es empfiehlt sich, das Postauto vor der Wanderung zu bestellen! Tel. 086/4 11 23 (Post Brigels). Kosten ca. Fr. 1.– pro Kind.

4. Marschzeiten

Brigels-Crest la Crusch	10 min
Crest la Crusch-Flanz	60 min

Flanz-Kropfenstein	25 min
Kropfenstein-Waltensburg	10 min
Waltensburg-Jörgenburg	45 min
Jörgenburg-Ruis	30 min
Total	ca. 3 Std.

5. Kürzere Variante

Wer es gemütlich nehmen will, kann vom Crest la Crusch direkt zur Ruine Kropfenstein wandern. Auf der Naturstrasse Brigels-Waltensburg erreicht man die Ruine in ca. 50 min. Auch auf dieser Route können die Gruppenarbeiten gelöst werden.

6. Mittagsplatz

Auf dem kurzen Abschnitt Kropfenstein-Waltensburg befindet sich an einem sehr geeigneten Platz eine Feuerstelle der «Schweizer Familie». Es ist ein gemütlicher und für die Kinder ungefährlicher Mittagsplatz.

Wer die kürzere Variante vorzieht, kann den grossen Hof der Jörgenburg als Mittagsplatz wählen. Auch dort hat es eine Feuerstelle.

7. Material für die Gruppen

– Wanderkarte Surselva 1:50 000
Da das Wandergebiet auf drei Landeskarten 1:25 000 aufgeteilt ist (Trun, Ilanz, Flims), empfiehlt es sich, mit der oben genannten Karte zu arbeiten.

- Arbeitsblätter
Diese können bei Michael Friberg, scolast, 7165 Breil, bezogen werden (Tel. 086/4 15 83)

Es gibt auch romanische Arbeitsblätter!

- Schreibzeug und Schreibunterlage
- Messband
- evtl. Feldstecher

8. Vorbereitung in der Schule

- Mit einem Farbstift wird die Wanderoute in die Karte gezeichnet (Hilfe des Lehrers).
- Mit einem Faden messen wir die Länge der Wanderung und errechnen die wirkliche Länge.
- Nun schätzen wir die Marschzeiten von Ort zu Ort (auch auf die topografische Beschaffenheit der Routen achten).
- Studieren des Fahrplans

9. Lösen der Gruppenaufgaben

Die Aufgaben auf den Blättern 1 und 2 werden an verschiedenen Orten gelöst: Schulzimmer, Crest la Crusch, Flanz und auch auf der Wanderung. Die anderen Blätter werden jeweils am betreffenden Ort ausgefüllt.

10. Auswertung der Arbeitsblätter im Schulzimmer

- Die Lösungen der verschiedenen Gruppen werden miteinander verglichen.
- Vielleicht gestaltet jeder Schüler alle Blätter sorgfältig für die Ringmappe.

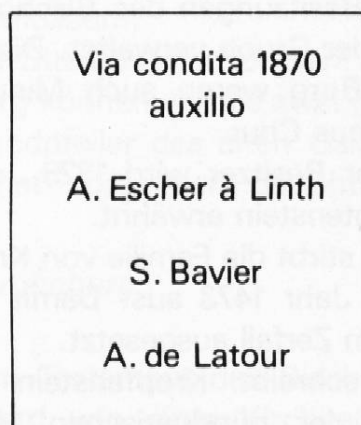
11. Persönliche Ausrüstung

- Wanderausrüstung
- Wanderschuhe
- Regenschutz
- Verpflegung

Wegbeschreibungen, Hinweise und Texte für den Lehrer

1. Brigels-Crest la Crusch (Pt. 1272)

Der Aussichtsplatz Crest la Crusch liegt an der Strasse Brigels-Waltensburg. In der Mitte dieses herrlich gelegenen Aussichtsplatzes steht der «Escherstein» mit dem eisernen Kreuz. Auf diesem Gedenkstein aus Granit ist folgende eingemeisselte Inschrift zu lesen:



Es sind Namen von drei Freunden, alle drei hervorragende Staatsmänner des 19. Jahrhunderts.

Alfred Escher, Ingenieur und Geologe (Sohn des Conrad Escher von der Linth), Mitarbeiter von Louis Favre, dem Erbauer des Gotthardtunnels.

Simon Bavier, damals Bundesrat (erster Bündner in der obersten Landesbehörde).

Alois de Latour, damals Nationalrat und Bündner Regierungsrat.

Dank dem Einsatz und der wohlwollenden Vermittlung dieser drei Männer war es möglich, zu einer Verbindungsstrasse zwischen Brigels und Waltensburg zu kommen. Zur Erinnerung an diese Männer und an die erste befahrbare Strasse nach Waltensburg liess die Gemeinde Brigels diesen Gedenkstein errichten.

Um die Jahrhundertwende war Brigels durch die Postkutsche Brigels-Waltensburg-Ruis-Ilanz direkt mit dem Hauptort der Surselva verbunden. Seit 1912 (Eröffnung der Bahnlinie nach Disentis) ist Brigels mit der Station Tavanasa verbunden.

2. Crest la Crusch-Adlerstein (Pt. 1328)

Nun kehren wir wieder ins Dorf zurück und wandern auf der Senda Sursilvana in Richtung Adlerstein-Kropfenstein-Waltensburg. Oberhalb des Dorfes, auf dem Crest Tschuppina, geniessen wir noch die Aussicht über das Dorf Brigels.

Anschliessend geht es in Richtung «Flablager». Seit 1945 steht in Brigels ein Flabschiessplatz mit den entsprechenden Truppenunterkuntsgebäuden. Während sechs Monaten im Jahr (Zwischensaison) sind in Brigels ungefähr 350 Soldaten einquartiert. Weitere 100 Soldaten haben ihre Unterkunft in Waltensburg. Sicher hat das Militär dem Dorf wirtschaftliche Vorteile gebracht, vor allem vor dem Ausbau des Tourismus. Aber die Immissionen, verursacht durch Schiess- und Fluglärm, verstopfte Wirtschaften, Wald- und Flurschäden dürfen auch nicht übersehen werden.

Immer der Markierung der Senda Sursilvana folgend, gelangen wir zum Aussichtspunkt Adlerstein.

Hier schalten wir sicher eine Pause ein. Auch sind noch Aufgaben zu erledigen.

3. Adlerstein-Kropfenstein (Pt. 1131)

Nach einer Pause und dem Ausfüllen des Arbeitsblattes 2 setzen wir die Wanderung fort. Zunächst geht es zurück zur «Kreuzung» Adlerstein-Kropfenstein/Waltensburg.

Der Abstieg zur Burg ist nicht ganz ungefährlich. Vorsicht!



Die Burg Kropfenstein oder Grottenstein muss um das Jahr 1200 gebaut worden sein. Von dieser Burg aus wurden die Besitzungen des Bischofs von Chur in der Gruob verwaltet. Die Besitzer der Burg waren auch Ministerialfamilien aus Chur.

Als erster Besitzer wird 1328 Jacobus von Scrotenstein erwähnt.

Mit Jörg stirbt die Familie von Kropfenstein im Jahr 1473 aus. Damit ist die Burg dem Zerfall ausgesetzt.

Pöschel schreibt: Kropfenstein ist die kühnste der bündnerischen Höhlen- und Balmburgen.



4. Ruine Kropfenstein-Ruine Jörgenburg (Pt. 939)

Von der Ruine Kropfenstein gelangen wir in einigen Minuten ins Dorf Waltensburg. Es ist ein Strassendorf, das ca. 1 km lang ist. Vielleicht besuchen wir noch die Kirche Waltensburg. Über die Bedeutung dieser Kirche mit den Bildern des Waltensburger Meisters gibt es viel geeignete Literatur.

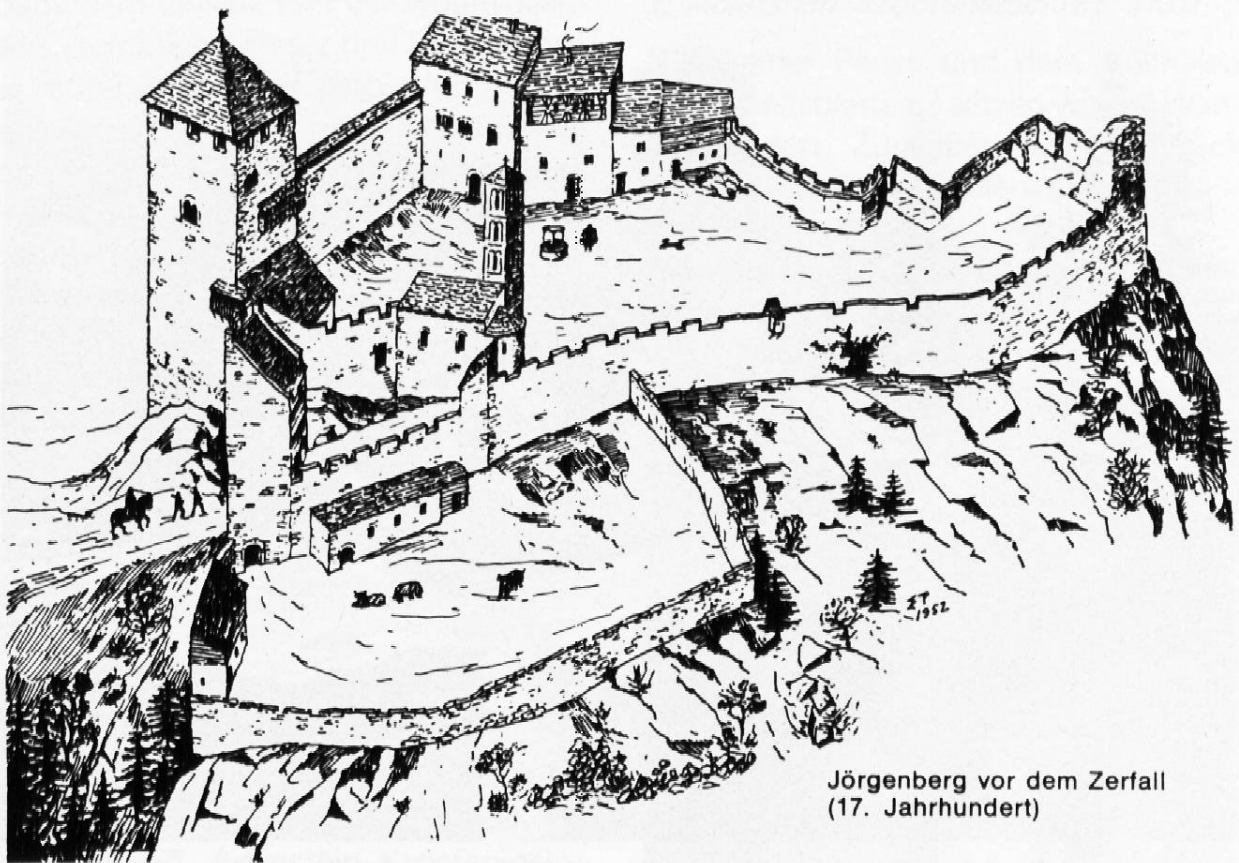
Zu beachten wären sicher auch das Gotthardhaus (bei der Post) und das Heimatmuseum.

Auf der Strasse zwischen dem Dorf und der Burg können wir die zwei gemauerten Rundpfeiler des alten Galgens der Herrschaft Jörgenberg besichtigen.

Die Jörgenburg

765 Im Testament des Bischofs Tello wird von einer Kirchenburg geschrieben.

- 831 Im fränkischen Reichsurbar steht: «ecclesia S. Georgii in Castello».
- ca. Bis zum 14. Jahrhundert gibt es
- 1300 leider keine geschichtlichen Unterlagen über die Jörgenburg. Nur eines ist sicher: in dieser Zeit hat sich die Anlage zu einer Feudalburg entwickelt, deren erste Besitzer die Herren von Friberg sind.
- 1343 Jörgenburg gehört nun den Herren von Rhäzüns. Von der Jörgenburg aus verwalten sie die Gemeinden Waltensburg, Ruis, Andiastr, Siat, Schlans und Panix. Diese Gemeinden bilden zusammen die Herrschaft Jörgenburg.
- 1424 Die Herrschaft Jörgenburg wird Mitglied des Grauen Bundes.
- 1458 Mit Georg Brun sterben die Freiherren von Rhäzüns aus. Neuer Besitzer der Jörgenburg wird Graf Jost Niklaus von Zollern.
- 1472 Graf von Zollern verkauft die Herrschaft an den Abt des Klosters Disentis.



Jörgenberg vor dem Zerfall
(17. Jahrhundert)

1580 soll die Burg noch bewohnt gewesen sein. Sie geriet aber wohl im 17. Jahrhundert in Verfall.

1705 Die Gemeinde Waltensburg erstet die Burganlage.

Für die Schüler ist es recht eindrücklich, wenn der Lehrer hier die Sage von der Jörgenburg erzählt.

5. Jörgenburg-Station Ruis (Pt. 733)

Der letzte Abschnitt der Wanderung ist der Abstieg ins Dorf Ruis und zur Station RhB. Wenn wir den Wegweisern folgen, werden wir in einer guten halben Stunde dort sein.

Literatur

«Burgenbuch von Graubünden»,
Poeschel Erwin

«Die Kunstdenkmäler des Kantons
Graubünden», Poeschel Erwin (Bd. 4)

«Breil/Brigels», Livers Pieder Antoni

«Ils 4 castials de Vuorz», Risch e
Giaronas Cadonau (Rudioscola 74/2)

Wanderung Brigels-Waltensburg-Ruis (AB 1)

Name der Gruppe: _____

1. Länge der Wanderung

a) Karte: _____

b) Wirklichkeit: _____

2. Marschzeiten

Schätzung Wirklichkeit

Brigels-Crest la Crusch _____

Crest la Crusch-Flanz _____

Flanz-Kropfenstein _____

Kropfenstein-Waltensburg _____

Waltensburg-Jörgenburg _____

Jörgenburg-Ruis _____

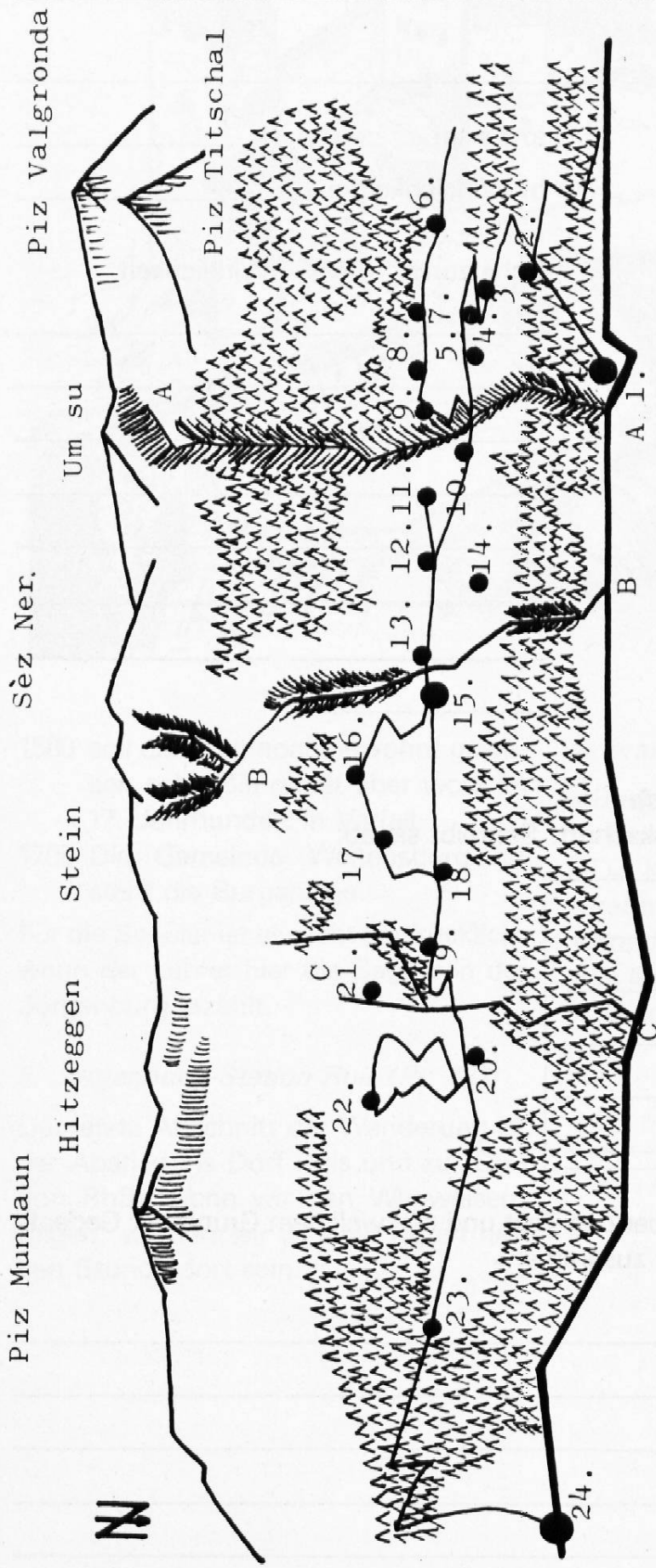
Total _____

Fehlschätzung _____

3. Gedenkstein Crest la Crusch

Auf dem Stein steht eine Gedenkschrift. Schreibt sie ab:

Der Lehrer erzählt euch etwas über den Text und aus welchem Grund der Gedenkstein errichtet wurde. Fasst kurz zusammen:

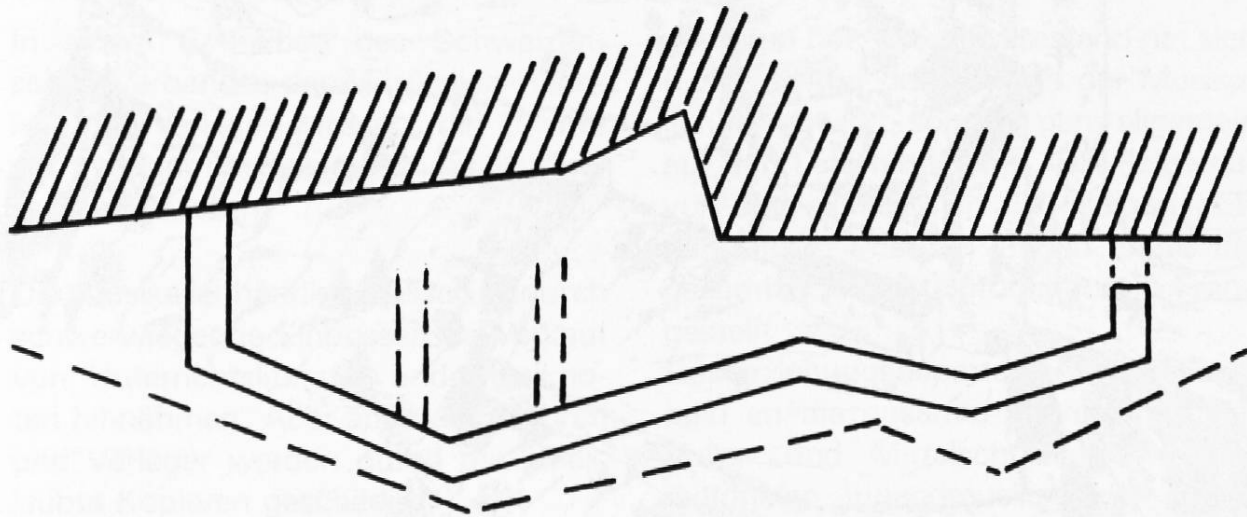


Dörfer und Weiler

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. Platta _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____
- 9. _____
- 10. _____
- 11. Pilavarda _____
- 12. _____
- 13. _____
- 14. _____
- 15. _____
- 16. _____
- 17. _____
- 18. _____
- 19. _____
- 20. Valata _____
- 21. _____
- 22. _____
- 23. _____
- 24. _____
- A. _____
- B. _____
- C. _____

Grundriss der Ruine Kropfenstein (Grottenstein)

---- Überhängender Fels



1. Beschreibt ganz kurz den Zugang zur Ruine und die Lage der Anlage:

2. Misst die gesamte Länge der Mauer: _____ m

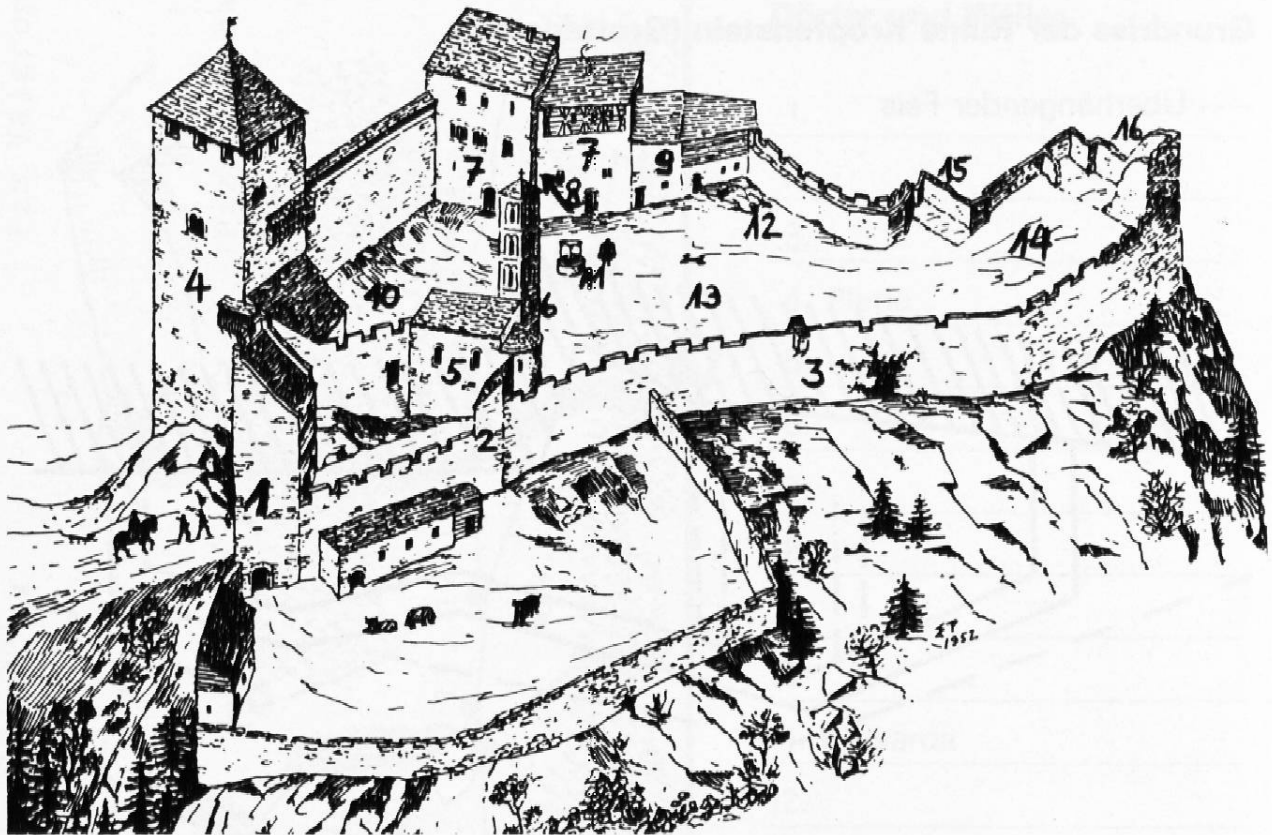
3. Misst die breiteste Stelle der Anlage: _____ m

4. Misst die schmalste Stelle der Anlage: _____ m

5. Zeichnet die breiteste (----) und die schmalste (....) Stelle der Ruine in die Skizze:

6. Schätzt die Höhe der Mauer: _____ m

7. Zähle weitere Felsenburgen in unserem Kanton auf:



Da seht ihr eine Rekonstruktion der Burganlage. An der Mauer beim Bergfried findet ihr einen Plan der Anlage. Schreibt die richtige Bezeichnung zur entsprechenden Zahl:

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____

- 9. _____
- 10. _____
- 11. _____
- 12. _____
- 13. _____
- 14. _____
- 15. _____
- 16. _____

Passt ganz gut auf, wenn der Lehrer erzählt, und schreibt die Namen einiger Besitzer der Burganlage auf:
